

Niederschrift

über die 7. Sitzung des Stadtrates Wörth a. Main am 12. November 2014

Zu der Sitzung waren alle Stadträte ordnungsgemäß geladen. Erschienen sind der Erste Bürgermeister und 15 Stadtratsmitglieder. Stadtrat Siebentritt fehlte entschuldigt.

Ferner waren anwesend: Architekt Bauer (bei TOP 3)
VR Heinz Firmbach, Stadtkämmerer
VR Englert, Protokollführer

Die Sitzung war öffentlich von TOP 1 - 5, nichtöffentlich ab TOP 6 und dauerte von 19.00 Uhr bis 22.05 Uhr. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Beschlüsse einstimmig gefaßt.

1. Bürgerfragestunde

Auf Anfrage von Sebastian Guzy teilte Bgm. Fath mit, daß für den Neubau eines bahnsseitigen Geh- und Radweges in der Bahnstraße bislang noch kein Beschluß des Stadtrates vorliegt. .

2. Genehmigung der Niederschrift über die Stadtratssitzung am 15.10.2014

Der Stadtrat beschloß, die Niederschrift über die Stadtratssitzung am 15.10.2014 zu genehmigen.

3. Generalsanierung der Grund- und Mittelschule

3.1 Sachstandsbericht

Der planende Architekt Armin Bauer vom Büro RitterBauer Architekten erläuterte den aktuellen Baustand. Die Rohbauarbeiten sollen danach bis Weihnachten und somit etwas früher als erwartet beendet werden. Zur Kostenentwicklung teilte Herr Bauer mit, daß - abhängig von den anstehenden Vergaben - die Kostenprognose derzeit ca. 200.000 € unter der Kostenberechnung vom Januar 2014 liegt, wobei zu erwartende Mehrkosten im Gewerk Rohbau bereits berücksichtigt sind.

3.2 Vergabe der Stahlbauarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Stahlbauarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

Stark Stahlbau GmbH, Coburg	50.873,45 €
MMS Stahl- und Anlagenbau GmbH, Rudolstadt	58.630,71 €
Uhl GmbH & Co. KG, Würzburg	64.399,11 €
RST Stahlbau, Niederlauer	66.531,44 €
Japp Stahlbau GmbH, Fürth	72.537,40 €
AWN Stahl- und Metallbau GmbH, Nürnberg	73.302,81 €
Schüßler GmbH & Co. KG, Haibach	82.826,81 €
BEFA Fahrzeug- und Stahlbau GmbH, Oelsnitz	91.897,42 €
Kraus Metallbau GmbH, Strullendorf	107.706,90 €
Metallbau Weber GmbH, Schweinfurt	112.142,20 €
Metallbau Tauberfranken GmbH, Igersheim	122.589,04 €
(Kostenberechnung)	71.397,03 €

Auf Anfrage von Stadtrat Salvenmoser erläuterte Herr Bauer, daß die hohe Bandbreite der Angebotssummen auf eine hohe Auslastung der Branche hindeutet.

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an die wenigstnehmende Fa. Stark Stahlbau GmbH zu vergeben.

3.3 Vergabe der Klempnerarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Klempnerarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

Friedrich GmbH, Aschaffenburg (Nebenangebot)	364.106,68 €
Werder Bedachungen GmbH, Leutersdorf	385.596,15 €
Bedachung Gernert GmbH, Röhlein	393.701,06 €
Fleischmann GmbH & Co. KG, Kulmbach	415.307,12 €
S+T Fassaden GmbH, Tessin	420.546,15 €
Schüßler GmbH & Co. KG, Haibach	435.763,18 €
Kobler GmbH & Co. KG, Weingarten	520.333,94 €
(Kostenberechnung)	372.803,20 €)

Die technische Prüfung des Nebenangebotes konnte bislang noch nicht abgeschlossen werden. Der Stadtrat ermächtigte die Verwaltung, nach Fertigstellung der Prüfung durch das Büro RitterBauer Architekten den Auftrag zu vergeben.

3.4 Vergabe der Fensterbauarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Fensterbauarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

Zettl Fenster GmbH & Co. KG, Neresheim	374.908,31 €
(Kostenberechnung entfällt, da dort noch Teil der Metallbauarbeiten)	

Insgesamt hatten acht Firmen die Ausschreibungsunterlagen angefordert. Warum nur ein Angebot abgegeben wurde, konnte auch von Herrn Bauer letztlich nicht schlüssig erklärt werden. Neben der allgemein guten Auftragslage könnte auch die Größe der Maßnahme hierbei eine Rolle gespielt haben.

Nachdem der Bieter alle geforderten Nachweise erbracht hat, beschloß der Stadtrat, den Auftrag an die Fa. Zettl Fenster GmbH & Co. KG zu vergeben.

3.5 Vergabe der Metallbau- und Verglasungsarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Metallbau- und Verglasungsarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

AluTechnik GmbH, Aschaffenburg	270.653,34 €
Metallbau Weinert GmbH, Rödermark	273.647,66 €
Geis Metallbau GmbH, Großwallstadt	277.369,96 €
Mannl Stahl- und Metallbau, Kreuzwertheim	294.917,25 €
RUF Fassadentechnik, Kleinheubach	305.706,24 €
Schmelz Metallbau GmbH & Co. KG, Karbach	312.225,06 €
Metallbau Stefan Mieth, Rödermark	335.226,57 €
Metallbau Tauberfranken GmbH, Igersheim	412.198,15 €
ITEMA Industrietechnik GmbH, Suhl	450.969,54 €
(Kostenberechnung incl. Fenster)	885.598,83 €)

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an die wenigstnehmende Fa. AluTechnik GmbH zu vergeben.

3.6 Vergabe der Arbeiten Wärmedämmverbundsystem

Die öffentliche Ausschreibung der Wärmedämm- und Außenputzarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

Zeller Baudekoration, Alzenau	217.539,43 €
BB Stuck GmbH, Aldingen	218.770,64 €
F. Wiedemann & Sohn GmbH, Wiesbaden	223.741,75 €
AKP Putz e.K., Hadamar	231.721,43 €
SBC Fassadentechnik GmbH, Crimmitschau	233.022,59 €
R+S Raum und Schrift, Chemnitz	237.710,56 €

AT Putz und Farbe GmbH, Aalen	241.108,38 €
S.A.H. Bau und Verputz GmbH, Coburg	244.932,20 €
AS Ausbau & Service GmbH, Suhl	245.850,12 €
Lembke Fassadenbau GmbH, Karlsruhe	252.777,37 €
Anex Bauservice GmbH, Karben	253.566,31 €
Fischer-Planbau, Karlstein	254.084,08 €
Paul Erhard, Rannungen	256.011,60 €
Jürgen Becker, Eisenfeld	276.691,23 €
Stefan Eck, Amorbach	278.690,18 €
F.C.N. Bauunternehmen GmbH, Nürnberg	279.015,94 €
F.J.Riegel GmbH, Bürgstadt	292.725,77 €
G+R Baudekoration GmbH, Eisenfeld	293.151,42 €
Insel Stuckgeschäft GmbH, Stein	303.900,06 €
Arnold Putz- und Malerbetrieb, Wertheim	314.594,64 €
(Kostenberechnung)	249 971,40 €

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag an die wenigstnehmende Fa. Zeller Baudekoration zu vergeben.

3.7 Vergabe der Trockenbauarbeiten

Die öffentliche Ausschreibung der Trockenbauarbeiten hat folgendes Ergebnis erbracht:

GZ Innenausbau, Mühlthal	292.510,87 €
Jaeger Ausbau GmbH & Co. KG, Dettelbach	300.652,44 €
Interakustik GmbH, Isenbüttel	307.382,59 €
Anex Bauservice GmbH, Karben	311.767,24 €
BS Trockenbau, Eislingen	318.052,49 €
PZ-Akustikdecken GmbH, Frankfurt	322.134,68 €
Demling, Bad Neustadt	328.632,78 €
E. Hartig GmbH & Co. KG, Mainhausen	347.156,44 €
Trockenbau Direkt GmbH, Dreieich	350.779,18 €
Stefan Eck, Amorbach	355.817,02 €
A.S.T. Sommer GmbH, Kirchdorf	356.495,27 €
Harald Schneider Trockenbau, Lichtentanne	362.046,20 €
G+R Baudekoration GmbH, Eisenfeld	385.338,41 €
VIP Creative Team e.K., Mönchberg	394.865,40 €
Fischer-Planbau, Karlstein	409.773,17 €
Arnold Putz- und Malerbetrieb, Wertheim	546.596,26 €
Insel Stuckgeschäft GmbH, Stein	570.624,04 €
(Kostenberechnung)	258 473,95 €

Der Stadtrat beschloß, den Auftrag die wenigstnehmende Fa. GZ Innenausbau zu vergeben.

3.7 Bodenbelag in der Pausenhalle

Die aktuelle Planung des Büros Ritter+Bauer sieht aus Kostengründen vor, im Bereich der Pausenhalle einen Linoleumbelag zu verbauen. Günstigen Herstellungskosten stehen jedoch ein erhöhter Unterhaltsaufwand und voraussichtlich auch eine geringere Haltbarkeit gegenüber. Es ist daher sinnvoll, angesichts der positiven Kostenentwicklung den Einbau eines Betonwerkstein- oder Natursteinbelags in Erwägung zu ziehen.

Herr Bauer stellte folgende Möglichkeiten vor:

Steinzeugfliesen	Mehrkosten ca. 30.000 €
Kunststein	Mehrkosten ca. 47.000 €
Jura	Mehrkosten ca. 52.000 €
Muschelkalk (wie in den Treppenhäusern)	Mehrkosten ca. 75.000 €

Herr Bauer riet davon ab, Steinzeugfliesen zu verwenden, da die Gleichförmigkeit des Materials auf der großen Fläche zu einem sterilen Erscheinungsbild führen würde.

Der Stadtrat beschloß nach kurzer Beratung, daß der Bodenbelag in der Pausenhalle in Jura ausgeführt werden soll.

4. Haushaltsplanung 2014/2015- Beratung des Investitionsprogramms

Der Haupt- und Finanzausschuß hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Doppelhaushalt 2014/2015 befaßt. Dabei konnte zum Finanzplan mit Investitionsprogramm noch keine Übereinkunft erzielt werden.

Bürgermeister Fath verwies auf die zuletzt erörterten Modelle 4 und 5. Sie unterscheiden sich im wesentlichen hinsichtlich des geplanten Geh- und Radweges in der Presentstraße und die Frage, in welcher Größe die Bootsanlegestelle am Mainufer verwirklicht werden soll. Bgm. Fath bezeichnete die Bildung von Rücklagen als notwendig, um auf unvorhersehbare Maßnahmen (wie z.B. aktuell die anstehende Erneuerung der Infrastruktur in der Siedlungstraße) reagieren zu können. Eine weitere notwendige Maßnahme sei der Neubau eines Bauhofes, auch um die Ablauforganisation gegenüber dem heutigen Zustand mit mehreren Lagerplätzen im Stadtgebiet verbessern zu können.

Um der Nachfrage nach Wohnbauplätzen entsprechen zu können, sollen am Ende der Bayernstraße 3 und im Gebiet Lindengasse 12-13 Plätze erschlossen werden. Zudem besteht auf zwei innerstädtischen Flächen die Chance auf weitere Entwicklungen. Neben den Herstellungskosten seien dabei auch die Auswirkungen auf die öffentliche Infrastruktur zu beachten.

Stadtkämmerer Firmbach stellte nochmals kurz den Entwurf des Doppelhaushaltes und der Finanzplanung vor. Abschließend empfahl er die Entscheidung zugunsten des Modells 5, da hiermit ein geringer finanzieller Handlungsspielraum erhalten bleibe.

Stadtrat Feyh dankte Herrn Firmbach für die detaillierte Durcharbeitung beider Modelle. Er regte an, den Bau- und Umweltausschuß mit der Erstellung einer Konzeption für eine kleinere Bootsanlegestelle zu beauftragen. Der Neubau eines Bauhofs wurde grundsätzlich positiv bewertet, wobei die Finanzierung noch zu klären sei. Hinsichtlich der Sanierung des Bahnhofsumfeldes schlug er vor, die das Ergebnis der Neuausschreibung der Beförderungsleistungen auf der Strecke Aschaffenburg-Miltenberg abzuwarten und eine Kooperation mit dem dann ausgewählten Betreiber anzustreben. Der Bau des Radweges in der Presentstraße sei wegen der Gefährdungssituation ein zentrales Thema und müsse daher in der Finanzplanung verankert werden.

Stadtrat Salvenmoser dankte dem Kämmerer ebenfalls für seine Vorarbeiten. Die Planung für den Radweg sei nur sinnvoll, wenn eine Realisierung bis 2018 zu erwarten sei, zumal das Projekt in der Bürgerversammlung vorgestellt worden sei. Der geplante Bootsanleger solle in einer kleineren Variante verwirklicht werden. Es sei notwendig, das Jubiläum „725 Jahre Stadt Würth“ im Haushalt 2016 auch abzubilden. In der weiteren Stadtentwicklung sei die Aktivierung innerörtlicher Reserven zu fördern.

Stadtrat Wetzel betonte die Übereinstimmung aller Fraktionen in der Beurteilung wesentlicher Inhalte der Finanzplanung. Angesichts des riesigen Investitionsvolumens sei die Grenze der städtischen Leistungsfähigkeit erreicht, wenn nicht überschritten. Der Radweg solle gebaut werden, sobald er finanzierbar ist, wobei allerdings langwierige Planungsabsprachen mit der Deutschen Bahn zu erwarten seien. Wenn auch derzeit keine freien Mittel verfügbar seien, könne das Vorhaben jederzeit nachträglich berücksichtigt werden. Sinnvoll sei eine Prioritätenentscheidung zwischen Radweg und Bootsanleger

Bgm. Fath wies darauf hin, daß für den Radweg Presentstraße sowohl die Kosten als auch mögliche Förderungen noch zu konkretisieren sind. Hinsichtlich des Stadtjubiläums verwies er auf den laufenden Abstimmungsprozeß mit den örtlichen Vereinen; der finanzielle Aufwand für die Stadt solle in einem geringen Rahmen gehalten werden.

Stadtrat Laumeister stellte die Erwartung der Bürgerschaft hinsichtlich des Radwegbaus in den Vordergrund. Der Bedeutung der Maßnahme müsse durch Aufnahme in den Finanzplan Rechnung getragen werden; eine Zurückstellung aus finanziellen Gründen sei dann immer noch möglich.

Stadtrat Ferber äußerte die Gewißheit, daß sich die nötigen Abstimmungsprozesse mit der Bahn lang hinziehen werden. Da zudem keine Baukosten feststünden, sei die Unterstützung des Stadtrates für das Vorhaben mit der Veranschlagung von Planungskosten hinreichend dokumentiert. Auch die Verlängerung des Radweges in die Bahnstraße sei wegen der Bedeutung als Schulweg wichtig.

Stadtrat Oettinger verwies darauf, daß in der Vergangenheit die Jahresrechnungen durchweg positiver ausgefallen seien als erwartet. Die Verschuldung sei gegenüber dem Höchststand schon deutlich verringert worden. Die Veranschlagung der Baukosten für den Radweg mache den Haushalt bzw. die Finanzplanung konsensfähig.

Stadtrat Hennrich erinnerte daran, daß der Schifferverein eine möglicherweise kostengünstigere Variante für den Bootsanleger vorgeschlagen habe.

Bgm. Fath schlug vor, die Beratung des Bootsanlegers in den Bau- und Umweltausschuß zu verweisen und den Bau des Radweges Presentstraße mit der Maßgabe in die Finanzplanung 2018 aufzunehmen, daß die Maßnahme bei entsprechender finanzieller Entwicklung vorgezogen werden könne. Ansonsten soll das Modell 5 der Beschlußfassung am 03.12. zugrunde gelegt werden.

Ein förmlicher Beschluß hierzu wurde nicht gefaßt.

5. Baulandumlegung „Lindengasse“

5.1 Anordnung der Baulandumlegung

Der Entwurf des Bebauungsplanes „Lindengasse“ wird in den nächsten Wochen öffentlich ausgelegt. Neben der Weiterführung der Bauleitplanung ist die Einleitung eines Umlegungsverfahrens erforderlich, um die nötige Bodenordnung und Einteilung der neuen Grundstücke durchführen zu können.

Der Stadtrat beschloß die Anordnung einer Baulandumlegung für das geplante Industrie- und Gewerbegebiet „Lindengasse“ gemäß § 47 BauGB.

5.2 Übertragung der Befugnis zur Durchführung der Baulandumlegung auf das Vermessungsamt Aschaffenburg

Gesetzliche Umlegungsstelle nach § 46 BauGB ist die Stadt Würth a. Main, vertreten durch den Umlegungsausschuß. § 46 Abs. 4 BauGB ermächtigt die Stadt, die Umlegungsbefugnis auf eine geeignete Stelle zu übertragen. Die Verwaltung empfiehlt eine Übertragung auf das Vermessungsamt Aschaffenburg (Außenstelle Klingenberg). Angesichts von etwa 160 Einlagegrundstücken und 66 Besitzständen im Umlegungsgebiet ist eine rechtssichere Abwicklung des nicht unproblematischen Verfahrens durch die Stadt selbst nicht denkbar. Hinzu kommt, daß eine Übertragung die Stadt von allen Bedenken hinsichtlich einer unparteiischen Abwicklung (insbesondere bei der Festsetzung von Einwurfs- und Zuteilungswerten) befreit. Alle größeren Baulandumlegungen der letzten 20 Jahre wurden ebenfalls vom Vermessungsamt durchgeführt. Das Vermessungsamt Aschaffenburg mit seiner Außenstelle Klingenberg ist eine der erfahrensten und kompetentesten Umlegungsstellen im gesamten Freistaat.

Die Kosten für die verfahrensmäßige Durchführung der Umlegung durch das Vermessungsamt belaufen sich auf etwa 61.309 €. Weitere 22.120 € für die katastertechnische Behandlung wären auch bei einer eigenen Durchführung der Umlegung zu entrichten.

Der Stadtrat beschloß, die Befugnis zur Durchführung der Baulandumlegung „Lindengasse“ auf das Vermessungsamt Aschaffenburg (Außenstelle Klingenberg) zu übertragen.

9. Bekanntgaben

Bgm. Fath gab folgendes bekannt:

- Der Jahresabschluß des Stadtrates soll am 19.12. ab 19.00 Uhr stattfinden. Der Ort wird noch bekanntgegeben.
- Der Musikverein lädt ein zum Jahreskonzert am 15.11. ein.
- Die Polizeiinspektion Obernburg hat im Bereich der Volksschule eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Danach ist die überwiegende Anzahl von Fahrzeugen mit einer Geschwindigkeit von maximal 40 km/h unterwegs. Die Messung soll demnächst wiederholt werden.
- Der Rotary-Club hat für die Pausenhalle der Grund- und Mittelschule einen Trinkbrunnen gespendet.
- Der Bau- und Umweltausschuß wird demnächst die Verlängerung des bergseitigen Gehwegs an der oberen Landstraße beraten. Aus beitragsrechtlichen Gründen ist hier in Kürze eine Entscheidung zu treffen.
- Angesichts der anstehenden Bauplatzverkäufe in der Bayernstraße und mittelfristig auch im Gebiet „Lindengasse“ wird der Stadtrat nachvollziehbare Vergabekriterien erarbeiten müssen.

Wörth a. Main, den 25.11.2014

A. Fath
Erster Bürgermeister

A. Englert
Protokollführer